CURIOUS TALES

Joanna Turland
curated by culturebites

curious tales ist die erste Werkschau der britischen Künstlerin Joanna Turland (1993) in Wien. Die 22 unveröffentlichten Bilder erzählen kuriose Geschichten aus dem Leben und der Gefühlswelt der Künstlerin, persönliche Episoden, Erlebnisse, Wahrnehmungen und Vorstellungen. Die Hervorbringung des Unterbewusstseins spielt in ihren Werken eine wichtige Rolle und die Künstlerin verwendet Tiere, Farbenspiele und ihr Selbstbild, um ihre Gedanken für den/die Betrachter:in greifbar zu machen. Immer wiederkehrende Themen der Werke im Sinne von "persönlichen Mythen" sind Darstellungen von Tieren wie Vögel oder Raubkatzen. Sie verkörpern Archetypen, die den Wunsch nach Freiheit, Aufbruch, Veränderung und Stärke ausdrücken, jedoch den Werken auch eine bedrohliche Dimension verleihen, indem die Tiere ihre Zähne und Krallen zeigen.

Das Konzept der Personal Mythologies (Persönliche Mythen) ist der Leitbegriff, unter dem die in der Ausstellung gezeigte Serie und weite Teile ihres Oeuvres zusammengefasst werden können. Die Werke stellen Turlands persönliche Sichtweise und Lebenswelt in dem von ihr gewählten Narrativ dar, wodurch sie ihren persönlichen Mythos erzählt. Zum Begriff "Persönliche Mythen" gehören aber auch Werke, die emotional tiefgreifende Geschichten aus dem Leben der Künstlerin durch assoziative Darstellungen erzählen. Die in den Gemälden im Zusammenhang mit bestimmten Gegenständen dargestellten Figuren greifen reale und oft auch traumatische Erlebnisse auf und werden über den künstlerischen Schaffensprozess verarbeitet. Die Werke sind von intensiven, manchmal fast fieberträumerischen Farben und von einer intuitiven Pinselführung der Künstlerin geprägt.
Andere Werke entstanden während der näheren Auseinandersetzung der Künstlerin mit ihrem (un) mittelbaren, figürlichen Umfeld. Turland malte beispielsweise in einer Reihe von Bildern verschiedene Gegenstände und Details, die sie in ihrem Zuhause und im Blickfeld täglich wiederfindet, die jedoch über die künstlerische Interpretation einen fast impressionistischen Charakter erhalten.

Trotz der verschiedenartigen Sujets der Werke stehen diese miteinander in Verbindung und bilden eine Serie, die Episoden, Erlebnisse, Wahrnehmungen und Vorstellungen aus Turland's Leben erzählt und die durch das Malen verarbeitet werden. Die Künstlerin lädt die Besucher:innen in dieser Werkschau auf intime Blicke in ihre (innere) Welt ein und fordert sie dadurch auf, auch Teil davon zu werden. Die lebendigen, aber dennoch etwas Unbehagen auslösenden Darstellungen unterstreichen dabei den fantastischen Charakter der dargestellten Episoden.

Eine starke narrative Darstellung ist mir sehr wichtig, daher funktioniert es sehr gut als eine Art, mein eigenes Leben zu beschreiben und darüber zu sprechen.

Joanna Turland

curious tales is the first exhibition of the work of British artist Joanna Turland (1993) in Vienna. The 22 unpublished paintings tell curious stories from the artist's life and emotional world, her personal episodes, experiences, perceptions and ideas. The evocation of the subconscious plays an important role in her works and the artist uses animals, color and her self-image to make her thoughts tangible for the viewer. Recurring themes in the works in the sense of „personal mythologies" are representations of animals, such as birds or felines. They represent archetypes that express the desire for freedom, for departure, change and strength, but also lend the works a threatening dimension while revealing their teeth and claws.

The concept of Personal Mythologies is the topic under which the series of the exhibition and also large parts of her oeuvre go by. The works represent Turland's personal point of view and world in the narrative chosen by her, through which she tells her personal myth. However, the theme of „personal mythologies" also includes works that tell emotionally deeply rooted stories from the artist's life through associative representations. The figures depicted in the paintings in connection with certain objects, pick up real and often traumatic experiences that are processed through the creative process. The works are characterized by intense, sometimes almost feverishly dreamy colors and the artist's intuitive brushwork. Other works were created during the artist's closer engagement with her immediate, figurative environment. Turland, for example, painted in a series of pictures various objects and details that she finds in her home and in her field of vision on a daily basis, but which take on an almost impressionistic character through artistic interpretation.

Despite the different subjects of the works, they are interrelated and form a series that narrate episodes, experiences, perceptions and ideas from Turland's life, which are addressed through the works. In this exhibition, the artist invites the visitors to intimate glimpses into her (inner) world, thereby asking them to become part of it as well. The lively, but still somewhat uneasy representations emphasize the fantastic character of the depicted episodes.

A strong narrative is very important to me, so it works really nicely as a way of transcribing and talking about my own life. ***Joanna Turland***

I see now I never could, 94cm x 74cm, Acrylic on canvas

A match made in heaven, 150cm x 200cm, Oil on canvas

PERSONAL MYTHOLOGIES

Personal Mythologies (Persönliche Mythen) ist der Oberbegriff, unter dem die Serie der Ausstellung läuft. Die Werke stellen die persönliche Sichtweise und Lebenswelt in dem von der Künstlerin gewählten Narrativ dar, die damit ihren persönlichen Mythos erzählt. Die Serie enthält aber auch eine Reihe von Bildern, die einschneidende Erlebnisse und verletzliche Momente Turlands darstellen.

Besonders interessante Beispiele sind die vier vielfigurigen Darstellungen. In diesen stehen die teilweise überdimensioniert dargestellten Gegenstände im Kontrast zu der monochromen Farbgebung des Hintergrundes. Dies soll die Gewichtung der einzelnen figürlichen und gegenständlichen Darstellungen hervorheben. Die gewählten Geschichten in den Bildern sind den Betrachter:innen nicht immanent zugänglich. So stellt die große Standuhr im Werk “The men I have loved and lost“ den Großvater der Künstlerin dar, der eine wichtige Rolle in ihrem Leben spielte. Den großen Einfluss, den andere Menschen auf ihr Leben ausübten und die im Unterbewusstsein ständig mitschwingen, zeigt sich auch im Werk “A match made in heaven“, in dem Turland die Geschichte einer für sie schwierigen Beziehung erzählt. Die Künstlerin nahm die Beziehung als eine Abhängigkeit ihrerseits von ihrem Partner wahr. Die Sonne steht in diesem Werk symbolisch gleichzeitig für die Anbetung und die Abhängigkeit der Partnerschaft.

Durch die Schaffung dieser Bilder kann Turland die eingreifenden Ereignisse und Personen reflektieren und verarbeiten. Erinnerungen und wiederkehrende Episoden in ihren Träumen spielen in vielen Werken eine wichtige Rolle.

Personal Mythologies is the overall topic under which the series of the exhibition is shown. The works represent the personal point of view and world in the narrative chosen by the artist, telling her personal myths. However, the series also includes a number of images that depict impactful experiences and vulnerable moments of Turland.

Particularly interesting examples are the four multi-figured depictions. In these, the objects, some of which are oversized, contrast with the monochrome color scheme of the background. This is to emphasize the weighting of the individual figurative depictions. The chosen stories in the paintings are not immediately accessible to the viewers.

For example, the large clock in the work „The men I have loved and lost" represents the artist's grandfather, who played an important role in her life. The deep influence that other people have had in her lifetime, constantly resonating in her subconscious, is also evident in the work „A match made in heaven", in which Turland tells the story of a relationship that was difficult for her.

The artist perceived the relationship as a dependence on her part to her partner. In this work, the sun symbolically represents both the adoration and the dependence of the partnership.

Through the creation of these images, Turland is able to reflect and process impactful events and people. Memories and recurring episodes in her dreams play an important role in many works.

Go back to sleep, 80cm x 60cm Acrylic on canvas
The men I've loved and lost, 170cm x 120cm, Oil on canvas

CLOSE ENVIRONMENT

Die (un)mittelbare Auseinandersetzung mit ihrem Umfeld prägt das Oeuvre der Künstlerin. Viele Werke aus der Serie setzen sich mit Objekten auseinander, die sich im täglichen Blickfeld Turlands befinden und oft nicht mehr aktiv vom Auge erfasst werden, da sie Teil des Alltäglichen sind.

Durch die nähere Beschäftigung mit Einzelheiten in ihrem Haushalt, die sie unter künstlerischem Blick in den Werken verarbeitet, verleiht sie ihnen nicht nur Wichtigkeit, sondern der/die Betrachter:in wird auch in ihre Lebenswelt eingeladen und dazu aufgefordert, an ihrer Perspektive teilzuhaben. Die kleinformatigen Werke sind bewusste Ausschnitte mit reduziertem Bildinhalt, der die Gegenständlichkeit betont. Darunter befinden sich Pflanzen, Obstschalen sowie kleinere, sentimentale Objekte. Die scheinbar banalen Alltagsgegenstände werden durch künstlerische Behandlung wieder zu Kuriositäten.

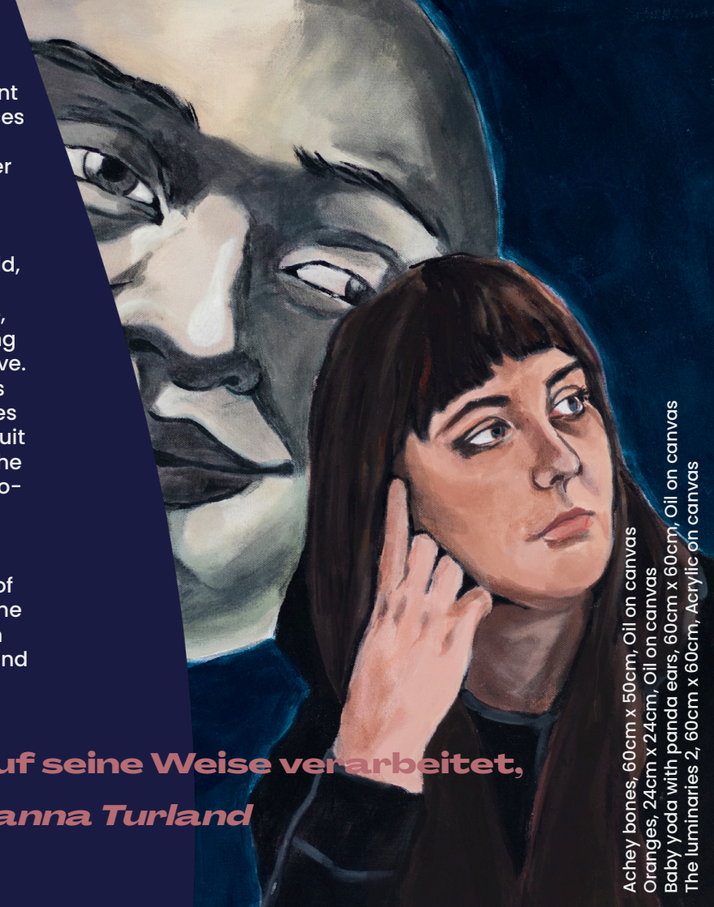
Im Gegensatz zu vielen von Turlands Werken, die eher figürliche Inhalte bevorzugen, befinden sich die Objekte dieses Teils der Ausstellung eher im Genre des Stilllebens. Die Teilnahme des/der Betrachters/Betrachterin am Leben der Künstlerin ist ein wichtiger Aspekt in ihren Werken, der sich in breiten Teilen ihres Oeuvres finden lässt.

All diese alltäglichen Erfahrungen, die wohl jeder auf seine Weise verarbeitet, aber ich brauche die Kunst als Ventil für all das. ***Joanna Turland***

The (in)direct confrontation with her environment characterizes the oeuvre of the artist. Many pieces from the series deal with objects that are in Turland's daily field of vision and are often no longer actively captured by the eye, as they are part of everyday life.

By taking a closer look at details in her household, which she incorporates into the works under an artistic eye, she not only gives them importance, but the viewer is also invited into the artist's living world and encouraged to share in her perspective. The small-format works are deliberately cutouts with reduced pictorial content, which emphasizes the figurative dimension. Among them plants, fruit bowls, as well as smaller, sentimental objects. The seemingly banal everyday objects become curiosities again through artistic processing.

Unlike many of Turland's works, which tend to favor figurative content, the objects in this part of the exhibition are more in the genre of still life. The participation of the viewer in the artist's life is an important aspect in her works, which can be found in broad parts of her oeuvre.



Achey bones, 60cm x 50cm, Oil on canvas
Oranges, 24cm x 24cm, Oil on canvas
Baby yoda with panda ears, 60cm x 60cm, Oil on canvas
The luminaries 2, 60cm x 60cm, Acrylic on canvas

All of those day-to-day lived experiences which I suppose people process in different ways, but I really need art as an outlet for all that. ***Joanna Turland***

House plant 3, 24cm x 24cm, Oil on canvas
House plant 2, 30cm x 40cm, Oil on canvas
House plant 1, 30cm x 25cm, Oil on canvas

TIGER SERIES

Tiere nehmen in Turlands Oeuvre durchgehend einen präsenten Platz ein. Sie stellen Archetypen dar, die den Wunsch nach Freiheit, Aufbruch, Veränderung und Stärke ausdrücken. Dabei sind vor allem Vögel Symbole dieser Freiheit.

Dennoch ist das am häufigsten in ihren Werken wiederkehrende Tier der Tiger, der auch in dieser Ausstellung eine wichtige Rolle einnimmt. In den sechs Bildern ist der Tiger Freund, Gegner, Gegenüber und einfaches Sujet der Künstlerin in der täglichen Herausforderung mit sich selbst und ihrer inneren Welt.

Der Tiger steht dabei zumeist symbolisch und stellvertretend für innere Prozesse und Emotionen der Künstlerin. Beispielsweise steht im Werk des kämpfenden Tiger (Interpretation of Strength), bei dem der Tiger für das „innere ich“ steht und somit den inneren seelischen Kampf darstellt, mit dem wir in unserem Mensch-sein täglich konfrontiert sind. In anderen Momenten sehen wir den Tiger ruhig durch ein Dickicht bzw. einen Sumpf gleiten, innere Ruhe und Gelassenheit widerspiegelnd.

Turland erzählt somit anhand von Symbolen, wie jene des Tigers und anderer Tiere, visuell die Geschichte verschiedener Gefühlslagen.

Die dargestellten Szenen und Momente sollen in den Betrachter:innen vertraute Gefühle evozieren: Ruhe, Selbstkampf und -Zweifel. Die Künstlerin schlägt dabei eine Brücke zu den Betrachter:innen, die sie in die Serie miteinbezieht.

Star gazer, 30cm x 40cm, Oil on canvas
Celestial events, 40cm x 40cm, Oil on canvas
Setting sail, a tigers tale, 150cm x 200cm, Oil on canvas

Animals consistently hold a present role in Turlands' oeuvre. They represent archetypes and different teachers she encounters on her journey that express the desire for freedom, for departure, change and strength. Birds, in particular, are symbols of this freedom.

Nevertheless, the animal that recurs most often in her works is the tiger, which also plays an important role in this exhibition. In the 'personal mythologies' paintings the tiger is a friend, opponent, counterpart and simple subject of the artist as a representation of the daily challenge with herself and her inner world. The tiger is mostly symbolic and a stand-in of the artist's inner processes and emotions. For example, in the work 'interpretation of strength', where the animal symbolizes the „inner self", and thus depicts the inner human struggle with which we are confronted daily in our human-ness. In other moments, we see the tiger calmly gliding through a brush or swamp, reflecting inner peace and serenity. Turland thereby visually tells the story of various emotional states through the motif of the tiger and other animals.

The scenes and moments depicted are meant to evoke familiar feelings in the viewer: acceptance, struggle with self, and doubt. In doing so, she builds a bridge to the viewers, whom she thus integrates into the series.

Time has come to take the plunge, 52cm x 63cm, Oil on canvas
We must swim through stormy waters, 59cm x 79cm, Oil on canvas
Interpretation of strength, 52cm x 63cm, Oil on canvas

The moon and five stars, 30cm x 25cm, Oil on canvas
The luminaries 1, 60cm x 60cm, Acrylic on canvas

ARTIST BIO

Joanna Turland ist eine zeitgenössische Malerin aus Großbritannien und machte 2018 ihren Abschluss am Wimbledon College of Art, University of the Arts London.

Die Künstlerin verfolgt einen introspektiven Ansatz bei der Schaffung ihrer Werke und ihre Gemälde folgen einer starken persönlichen Erzählung. Die Arbeiten spiegeln ihr Leben auf eine offene Art und Weise wider, da sie persönliche Erfahrungen, Träume, Visualisierungen und Erinnerungen in ihre Werke einfließen lässt. Neben der Porträtmalerei nutzt die Künstlerin psychologische Räume und Symbolik in ihren Werken, um reiche und fesselnde Collage von Ereignissen zu schaffen.

Die Künstlerin wurde für eine Reihe von Auszeichnungen und Preisen nominiert, darunter der BP Portrait Award, der Clyde and Co Art Award und der Signature Art Prize. Die Künstlerin hat an internationalen Gruppenausstellungen teilgenommen, u. a. in Madrid und auf der Luxembourg Contemporary Art Fair, und hat bisher zwei Einzelausstellungen in Großbritannien abgehalten.

Joanna Turland is a contemporary painter based in the UK and graduated from Wimbledon College of Art, University of the Arts London in 2018.

The artist takes an introspective approach to creating works and her paintings follow a strong personal narrative. The work reflects her life in a forthcoming and candid way as she uses personal experience to fuel the works, as well as dreams, visualizations and memories. Alongside portraiture the artist uses psychological spaces and symbolism within the work to create a rich and compelling tapestry of events.

The artist has been shortlisted for a number of awards and prizes including the BP Portrait Award, the Clyde and Co Art Award, and the Signature Art Prize. The artist has been part of group shows internationally including Madrid and Luxembourg Contemporary Art Fair and to date has held two UK based solo shows.

www.joannaturland.co.uk
IG @joannaturland.artist
FB @joannaturland.artist

IMPRINT

Text und Redaktion/Content

Kulturverein culturebites
Christiane Gastl & Cristina Biasetto
www.culturebites.org

culturebites

Videoaufnahme- und schnitt/Video
Joanna Turland

SOHO Studios
Liebknechtgasse 32, 1160 Wien
21.2. – 28.2.2023
14:00 – 19:00 Uhr

SOHO STUDIOS

Die kuratorische Gestaltung der Ausstellung und die Verantwortung für die Inhalte des Kataloges liegen beim Kulturverein culturebites.

Alle Rechte an den Werken liegen bei der Künstlerin Joanna Turland.

Die Werke sind bei STEINGAST ART erhältlich.
www.steingast.art

The curatorial design of the exhibition and the responsibility for the content of the catalogue lie with the culturebites cultural association.

All rights remain with the artist.

All works are available at STEINGAST ART.
www.steingast.art

Mit freundlicher Unterstützung von/With kind support of STEINGAST ART

gefördert durch die Bezirksvertretung - Ottakring, Bezirksvorsteher Franz Prokop

Ottakring Kultur

SGA STEINGAST ART

CURIOUS
TALES